

Selbstverständlich ist es der Parteigruppe allein unmöglich, alle hier genannten Aufgaben zu bewältigen. Sie braucht viele Helfer und Verbündete. Die ersten Helfer findet sie in den Genossen, die in den einzelnen Klassenaktivs arbeiten. Zu ihnen muß ein enger Kontakt bestehen. Von Zeit zu Zeit ist es deshalb angebracht, gemeinsam bestimmte Vorhaben zu beraten. Die Genossen werden gern bereit sein, einige der oben angeführten Aufgaben zu übernehmen.

Enger Kontakt ist auch mit den im Schulbereich liegenden Wohnparteiorganisationen unerlässlich. Gerade über sie ist es möglich, tatsächlich alle Genossen Eltern kennenzulernen und sie für die Arbeit an der Schule zu interessieren. Dadurch, daß sich die einzelnen Schulbereiche stark überschneiden, können wir trotz aller Mühen noch nicht mit Bestimmtheit sagen, daß wir alle Genossen Eltern bisher erreicht haben.

Aber die Partei hat nicht nur Interesse daran, mit den Genossen Eltern Verbindung zu halten; sie will ja mit allen Eltern ins Gespräch kommen. Darum ist eine Verbindung der Parteigruppe des Elternausschusses zum Wirkungsbereichsausschuß der Nationalen Front zum Vorteil für die gesamte Arbeit. Über den Ausschuß der Nationalen Front können wir viele Menschen mit der Schulpolitik unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates vertraut machen und sie damit der demokratischen Schule näherbringen.

Bisher haben wir in unserer Parteigruppe kaum an eine solche Möglichkeit gedacht und uns praktisch damit jener Brücke beraubt, über die uns neue Helfer zugeführt werden können. Auch aus diesem Versäumnis gilt es Lehren zu ziehen. Dabei denke ich auch an die Gewinnung eines Kollegen Lehrers für die ständige Mitarbeit im Wirkungsbereichsausschuß der Nationalen Front. Bestimmt wäre seine aktive Mitarbeit der engen Zusammenarbeit zwischen Bevölkerung und demokratischer Schule dienlich.

An diesen Beispielen — die in jedem Punkt noch erweitert werden könnten — ist zu erkennen, daß die Arbeit der Parteigruppe eines Elternausschusses recht vielseitig und dringend notwendig ist. Sie hat mit einer Fraktionsarbeit alten Stils durchaus nichts gemein. Aber sie erfordert auch von den Genossen Elternausschußmitgliedern große Anstrengungen. Besonders der Sekretär der Parteigruppe, der für die laufende Arbeit die Verantwortung trägt, bedarf einer ständigen Anleitung, Hilfe und Kontrolle durch die zuständige Kreisleitung.

Leider ist es im Bezirk Prenzlauer Berg mit der Anleitung der Parteigruppen der Elternausschüsse noch nicht zum besten bestellt. Sie ist sehr sporadisch und findet meist nur vor größeren Aktionen, besonders aber vor den jährlichen Elternausschußwahlen statt. Aber damit ist keiner Parteigruppe gedient. Aus den Versäumnissen unserer Arbeit ist zu erkennen, wie notwendig eine systematische und zielstrebige Anleitung ist. Gleichfalls könnte mit der Anleitung auch die praktische Hilfe in Form des Erfahrungsaustausches der Genossen Sekretäre und die Kontrolle über die Erfüllung der gestellten Aufgaben verbunden werden.

Sicher haben andere Genossen Elternausschuß- bzw. Elternbeiratsmitglieder auch auf diesem Gebiete schon wertvolle Erfahrungen gesammelt, worüber sie ebenfalls im „Neuen Weg“ berichten könnten. Systematische Anleitung und Kontrolle, Konzentrierung auf die Erfüllung der politisch-ideologischen sowie der moralisch-erzieherischen Aufgaben und reger Erfahrungsaustausch in der Presse wird unsere Genossen befähigen, auch auf diesem Gebiet der Vertrauensmann der Werktätigen zu sein.

Helmut Seidel